

pfarrblatt der pfarre pradl

# kontakte

40. jahrgang 196

märz 2015



[www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at)

# Christus - das Licht

*Liebe Pfarrgemeinde!*

*„Lumen Christi – Deo gratias“, „Christus das Licht – Dank sei Gott“, so singen wir beim feierlichen Einzug der Osterkerze in der Osternacht. Die Fastenzeit ist von der liturgischen Farbe her eher dunkel mit ihrem Violett. Die Bilder und Kreuze sind verhüllt, nicht alles ist dem Auge sichtbar. Es tut uns in einer Zeit, in der wir ständig mit Reizen überflutet werden, auch gut, wenn wir nicht auf totale Wahrnehmung ausgerichtet sind. Die tiefste Dunkelheit, die am Karfreitag beim Tod Jesu erreicht wird, lässt sich nicht wegschieben, sie ist und bleibt da, weil der Tod eine Tatsache ist. Nachdem man Jesus vom Kreuz abgenommen hat, legt man ihn in ein Grab und wälzt einen Stein davor, absolute Finsternis und Dunkelheit also. Jede Hoffnung,*

*jedes Licht ist im wahrsten Sinn des Wortes begraben, die Jünger verstreut, verzweifelt, einsam, in ihren je eigenen Dunkelheiten gefangen. Aus diesem Dunkel bricht in der Auferstehung jedes Jahr bei der Feier der Osternacht ein Licht hervor. Von einer Kerze, in die dunkle Kirche gebracht, wird das Licht weitergegeben und macht hell, weil viele Kerzen zusammen leuchten. „Lumen Christi“, Christus das Licht also, das die Finsternis des Todes besiegt, das uns nicht vor dem Tod, aber aus dem Tod rettet. Für das Licht, das Christus uns gebracht hat, dürfen wir Gott danken – also: „Deo gratias!“ Als Menschen, als getaufte Christen, die von Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst sind, dürfen wir dieses österliche Licht, nachdem wir es in unsere Herzen hereingelassen haben, weitergeben an die, die es brauchen, an jene Menschen, deren Leben verdunkelt ist, an die, die freiwillig oder unfreiwillig in der Finsternis leben, ganz egal ob sie uns nahe sind oder ob es Fernstehende sind. Folgen wir dieser Einladung als erlöste Christen und verkündigen wir Jesus als den gekreuzigten und auferstandenen Herrn! „Lumen Christi – Deo gratias!“*

*Ihr Pfarrer  
Maximilian Thaler*

## kontakte

### **Impressum Mediengesetz §24:**

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

**Röm. kath. Pfarre Pradl**

**Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck**

**Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2**

**E-mail: [pfarre-pradl@stift-wilten.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilten.at)**

• **[www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at)** •

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

## Gott ruft den Menschen – damals wie heute

### 3. Teil: Um mit Jesus zu sein

#### „Auf, mir nach!“

Nach der Taufe und den anschließenden Wüstenerfahrungen kommt Jesus nach Galiläa und macht sein



*Am Ufer des Sees Genezareth*

Programm bekannt: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15). Nach dieser Ankündigung folgt nicht sofort seine Heilungs- und Lehrtätigkeit. Das Erste, das Jesus in Galiläa vollzieht, ist, dass er einige Fischer am See von

Galiläa zu sich ruft. Seine Adressaten sind zuerst die Brüder Simon und Andreas. Während sie mit dem Auswerfen von Netzen beschäftigt sind, sagt er ihnen: „Auf, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen!“ (Mk 1,17). Der Ruf Jesu ist radikal. Umso mehr überrascht die Radikalität der anschließenden Reaktion von Simon und Andreas. Denn sie lassen sofort ihre Netze liegen und folgen Jesus nach. In der bildhaften Bezeichnung „Fischer von Menschen“ klingt an, dass Simon und Andreas an der Sammlung des zerstreuten Gottesvolkes mitwirken werden, also an einem Rettungseinsatz. Wie bedeutsam für Jesus seine Nachfolger sind, zeigt sich auch daran, dass er anschließend noch ein zweites Brüderpaar, nämlich Jakobus und Johannes zu sich ruft. Auch sie sind bereit, sofort hinter ihm zu gehen. Dabei wird ausdrücklich erwähnt, dass sie in dieser Situation noch während der Arbeit im Boot ihren Vater mit den Lohnarbeitern verlassen. Hier zeigt sich bereits, dass die Nachfolge Jesu und die Bindung an ihn ein Loslassen und eine Distanz zu Bisherigem voraussetzen. Dabei handelt es sich nicht nur um Dinge wie Netze, sondern auch um Personen, sogar um die Eltern. Die Berufungen am Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu zeigen, dass Jesus nicht allein auftreten und wirken will, sondern nur in Begleitung von Menschen, die ihm nachfolgen.

## **Mit Jesus sein - der „Lebensnerv“ der Nachfolge Jesu**

Jesus ruft viele Menschen in seine Nachfolge. Eine besondere Gruppe unter ihnen bilden „die Zwölf“. Er braucht sie im Dienst seiner Sendung. Die Zahl Zwölf symbolisiert das Zwölf-Stämme-Volk, das Gottesvolk Israel, und darüber hinaus auch das gesamte Gottesvolk. Die Tatsache, dass Jesus begleitet von der Gruppe der Zwölf, einem engeren Kreis innerhalb einer größeren Gruppe von Jüngern, auftritt, ist auch ein prophetisches Zeichen betreffend das Reich Gottes. Denn die Zwölf sind Sinnbild für das Volk, das zum



*Pimatskapelle in Tabgha am See Genezareth*

Reich Gottes gehört. Hier beginnen sich prophetische Hoffnungsbilder der endzeitlichen Sammlung und Wiederherstellung Israels zu erfüllen. Die Zwölf haben als Abgesandte und Apostel eine missionarische Funktion.

Auffällig ist jedoch die primäre Bestimmung der Zwölf bzw. der Nachfolger Jesu. Diese ist das Zusammensein mit Jesus. Erst danach –

sekundär – folgt ihre Aussendung. Denn die persönliche Verbundenheit mit Jesus ist der „Lebensnerv“ der Nachfolge Jesu. Es gibt keinen Zugang zur Person Jesu „von außen“, sondern nur im „Mit-ihm-sein“. In der persönlichen Verbundenheit mit ihm wurzelt alle Sendung der Jünger. Sie haben nicht eine beliebige Botschaft zu übermitteln, sondern das, was sie in der Gemeinschaft mit Jesus erkannt und erfahren haben. Der Sendungsauftrag (verkünden und heilen) besagt, dass sie das gesamte Wirken Jesu fortsetzen. Sie müssen aber auch damit rechnen, dass sie ebenso wie Jesus auf Ablehnung stoßen werden.

## **Der Weg mit Jesus nach Jerusalem – Unverständnis und Unterweisungen betreffend das Leiden und die Auferstehung des Menschensohnes**

Der mittlere Teil des Markusevangeliums berichtet über den gemeinsamen Weg Jesu und der Jünger nach Jerusalem. Auf diesem Weg kündigt Jesus dreimal sein Leidensgeschick und seine Auferweckung von den Toten an. So lautet die zweite Ankündigung Jesu: „Der Menschensohn wird in die Hände der Menschen übergeben, und sie werden ihn töten; und nach drei Tagen wird der Getötete auferstehen“ (Mk 9,31). Auf alle drei Ankündigungen reagieren die Jünger mit Unverständnis. Darauf folgt jedes Mal eine besondere Jüngerunterweisung.

Nach dem Ankommen in Jerusalem feiert Jesus mit seinen Jüngern das

letzte gemeinsame Mahl. Er kündigt sein kommendes Todesgeschick an. Ebenso stellt er jedoch prophetisch fest, dass die Gemeinschaft mit ihm im Reich Gottes auch nach seinem Tod fortgesetzt wird. Das Mit-ihm-sein, der Bund, wird dort seine Vollendung erlangen. Wie schwer für die Jünger diese Worte zu verstehen sind, zeigt auch ihr wiederholtes Versagen angesichts der Passion Jesu. Jesus wird von einem der Seinen ausgeliefert, von Petrus verleugnet und schließlich von allen verlassen. Erst im Osterlicht können die Jünger seine Worte wirklich verstehen und ihm von neuem nachfolgen.

### **Auch die Frauen von Anfang an in der Nachfolge Jesu dabei**

Im unmittelbaren Kontext des Todes Jesu wird auch von Frauen berichtet: „Es waren aber auch Frauen von weitem zuschauend, unter ihnen auch Maria, die Magdalenerin, und Maria, die Mutter des Jakobus des Kleinen und des Joses und Salome, die ihm nachfolgten, als er in Galiläa war, und ihm dienten, und viele andere Frauen, die mit ihm nach Jerusalem gekommen waren“ (Mk 15,40-41). Die Frauengruppe bekommt hier eine wichtige Funktion. Die Frauen „sehen“ dem Schicksal Jesu von weitem zu und sind dadurch unter den Nachfolgern Jesu die einzigen Zeugen des Geschehens am Kreuz (des Sterbens und Todes Jesu). Im Gegensatz zu den Jüngern, die alle geflohen sind (vgl. Mk 14,50), harren die Jüngerinnen bei Jesus aus und

sind bis zuletzt „mit ihm“. Dadurch erfüllen sie gerade die primäre Aufgabe der Jüngerschaft Jesu, nämlich mit ihm zu sein. Hier erfahren wir, dass diese Frauen Jesus bereits in Galiläa nachfolgen und ihm dienen und dass auch sie mit Jesus nach Jerusalem hinaufziehen. Sie werden hier eindeutig als Nachfolgerinnen Jesu bzw. Jüngerinnen charakterisiert, da sie gerade die Herausforderungen, die Jesus mit seiner Nachfolge verbindet, auf sich nehmen und diese in ihrem Leben umsetzen. Die Begegnung mit Jesus hat ihren Lebensstil verändert. Sie haben sich mit Jesus zusammen auf den Weg gemacht und bleiben ihm in der Nachfolge treu.

### **„Er geht euch voran nach Galiläa.“**

Die Frauen, die bei der Kreuzigung und Grablegung Jesu zugegen waren, sind am Ostertag auch die Zeuginnen des leeren Grabes Jesu. Sie sind die ersten Personen, die die Osterbotschaft empfangen und zugleich auch diejenigen, die mit der Übermittlung der Osterbotschaft an die geflohenen Jünger beauftragt werden. „Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und dem Petrus: Er geht euch voran nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch sagte“ (Mk 16,7). Über alles Unverständnis und Versagen der Jünger hinweg ermöglicht Jesus einen Neuanfang der Jüngernachfolge. Nachfolge ist also mit dem Tod Jesu und dem Versagen der Jünger nicht zu Ende. Der Neuanfang kommt aller-

dings nicht durch eigenes Bemühen der Jünger zustande, sondern durch die Initiative des Auferweckten. Die Jünger werden neu in den Dienst des Verkündens und Heilens genommen. In ihre Verkündigung des Reiches Gottes gehört nun auch die Verkündigung des Osterereignisses hinein.

### Zum persönlichen Nachdenken

- Jesus ruft von Anfang an Frauen und Männer in seine Nachfolge. Höre ich seinen Ruf und seine

Initiative auch in meinem Leben?

- Die persönliche Verbundenheit mit Jesus ist die Grundlage jeder Nachfolge Christi. Auch wir sind eingeladen, unseren Alltag so zu gestalten, dass der Nährboden unseres Lebens die erfahrbare Gemeinschaft mit Jesus ist.
- Wie wirken wir, die Christen der Gegenwart, im Dienst des Verkündens und Heilens mit? Wo und wie setzen wir uns persönlich in diesem Auftrag Jesu ein?

Dr. Mira Stare

## Nächste gemeinsame **Bibelrunde**



der Pfarren Pradl und Neupradl im Pfarrhaus, Gumpstr. 67,  
an den Dienstagen, um 19.30 Uhr

7. April und 21. April,  
5. Mai und 19. Mai  
2. Juni, 16. Juni und 30. Juni

Jederzeit kann man zu dieser Runde dazustoßen und ist herzlich willkommen.



## Heinrich Stepanek zum Gedenken

Bei der Vinzenz-Sitzung im Dezember letzten Jahres dachte niemand der Anwesenden, dass dies Heinrichs letzte Sitzung sein würde. Überraschend für uns alle kam die Nachricht, dass er am 1. Februar 2015 für immer heimgegangen ist.

In all den monatlichen Zusammenkünften, die er über Jahrzehnte als Obmann leitete – insgesamt

war er 60 Jahre Vinzenzbruder – stand immer der Mitmensch in Not im Mittelpunkt.

Er verstand es, zu Beginn der Sitzungen durch einen Gedanken oder durch ein Gebet uns auf unsere wichtige Aufgabe einzustimmen. Jeder einzelne zu Betreuende war ihm wichtig; er hat unzählige Erhebungen gemacht und sich auf diese Weise mit jedem einzelnen Schicksal auseinandergesetzt, um dann zielgerichtet zu helfen.

Abgesehen davon hat er in vielfältiger Weise in der Pfarre Pradl mitgearbeitet, z. B. im Pfarrkirchenrat, im Pfarrgemeinderat, als Caritassammler, als Nikolaus, als Ordner bei Festen, als Fahrer und Organisator bei Ausflügen mit den Senioren, usw. Er war eine tragende Säule der Pfarre.

Die Pfarre Pradl ist durch seinen Tod ärmer geworden. Sie sowie vor allem seine Vinzenzbrüder und -schwestern und die vielen, denen er Gutes getan hat, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Mag. Erich Riederer*

Langzeitpräsident Heini Stepanek (zweiter v. r.) inmitten der Vinzenzrunde



*mitmenschlich  
unterwegs...*

## Mitmenschlich unterwegs ...

Im März ist es wieder soweit. Rund 2.500 Freiwillige machen sich auf und gehen im Namen der Caritas von Tür zu Tür. Dank ihres Einsatzes und dank der Spender sind wir in der Lage, vielen Menschen in Tirol konkrete Hilfe und dadurch Hoffnung zu geben. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Mitmenschen in akuten finanziellen Schwierigkeiten, wenn sie sich oft verzweifelt an unsere Sozialberatungsstellen wenden.

Wir freuen uns auch sehr über neue Freiwillige, die sich gerne als Haussammler engagieren möchten. Bitte melden Sie sich in der Pfarre. Danke für Ihre Hilfe!

**Haussammlung** März 2015

[www.caritas-tirol.at](http://www.caritas-tirol.at)

*Spendenkonto: Raiffeisen-Landesbank Tirol, IBAN AT79 3600 0000 0067 0950, BIC RZTIAT22; Kennwort: Haussammlung 2015*

## Schau genau!

Lösung des letzten Rätsels: Aussicht von der neuen Muttergottesstatue auf das Pfarrhaus. Gewonnen hat Nilss Silkalns, Roseggerstraße 16.

In der Fastenzeit und besonders in der Karwoche schauen wir auf Jesus, der uns durch sein Kreuz erlöst hat. Wo in Pradl findet man das abgebildete Kreuz?

Zu gewinnen ist ein Buch von M. Wolfers „Die Kraft des Vergebens. Wie wir Kränkungen überwinden und neu lebendig werden.“

Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an [pfarre-pradl@stift-wilten.at](mailto:pfarre-pradl@stift-wilten.at) mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 17. April.





## Viel Platz an den Werktagen ...

Grüß Gott!

An einem Samstag, 7.25 Uhr, betrete ich unsere Kirche. Gähnende Leere, alle Bänke unbesetzt. Fast zugleich mit mir kommt eine Dame und fragt erstaunt: „Ist keine Messe?“

Der Anblick ist wirklich traurig. Zwar brennen schon die Kerzen auf dem Altar, aber wo sind die Gottesdienstbesucher?

Die Glocken „läuten zusammen“. Bis zum Beginn der Hl. Messe kommen dann noch die regelmäßigen Besucher. Ich erinnere mich an die Zeit, in welcher noch relativ viele Leute auch die Wochentagsmesse besucht haben. Aber fast jeder Platz ist seither leer geblieben, wenn jemand aus Altersgründen nicht mehr kommen konnte.



Ich weiß, nicht allen ist es möglich, am Wochentag eine Hl. Messe zu besuchen. Aber vielen wäre es schon möglich. Sie wissen vielleicht nicht, wie bereichernd eine Hl. Messe für den ganzen Tag oder für die Woche sein kann. Auch die Begegnung mit anderen kann hilfreich sein und froh machen: Ein zugenickter Gruß, ein Lächeln, ein Wunsch oder auch ein Scherz kann wie Balsam für die Seele sein.

Mit diesen Zeilen möchte ich alle Leser der „Kontakte“ an die Hl. Messe am Wochentag erinnern und Sie ermutigen. Vielleicht gelingt es Ihnen, einmal in der Woche zu kommen, an einem Tag, welcher für Sie günstig ist. Oder einmal im Monat am Herz-Jesu-Freitag? Setzen Sie einen Anfang! Bischof Scheuer hat von „Aufbruch“ in unserer Diözese gesprochen. Wäre dies für Sie eine Möglichkeit zum Aufbruch? Mit lieben Grüßen

Ihre I. Engele

# gottesdienste

## HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr

### Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Samstag, 28. März	19.00 Uhr	Bußgottesdienst mit dem Jugendchor
Palmsonntag, 29. März	9.30 Uhr	PALMWEIHE vor der Kirche Palmprozession und Messfeier
Gründonnerstag, 2. April	7.30 Uhr 19.00 Uhr	Andacht ABENDMAHLFEIER stille Anbetung bis 21.00 Uhr
Karfreitag, 3. April	7.30 Uhr 14.30 Uhr 19.00 Uhr	Passionsandacht KREUZWEGANDACHT Gedenken an den Tod Christi FEIER VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI



*Kreuzverehrung am Karfreitag*

Karsamstag, 4. April	9.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten Möglichkeit zum Besuch des Hl. Grabes Stille Anbetung von 9.00 bis 16.00 Uhr
	21.00 Uhr	FEIER DER HEILIGEN OSTERNACHT (C. Gounod, Messe Brève und G. F. Händel, Halleluja aus dem Messias) nachher Segnung der Osterspeisen
Ostersonntag, 5. April	10.30 Uhr	HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG HOCHAMT mit dem Kirchenchor (F. Schubert, Messe in C-Dur) Speisensegnung nach jedem Gottesdienst
Ostermontag, 6. April		Gottesdienste wie an Sonntagen
Samstag, 11. April	17.00 Uhr	TAUFGELÜBDEERNEUERUNG der Erstkommunionkinder
Weißer Sonntag, 12. April	9.15 Uhr 9.30 Uhr	Einzug der Kinder in die Kirche ERSTKOMMUNIONFEIER

## **Beichtgelegenheiten in der Karwoche**

<b>PRADL</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 8.30
	Karfreitag:	17.30 bis 18.30
	Karsamstag:	9.00 bis 9.30, 15.00 bis 16.00
<b>SERVITENKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 17.00
	Karfreitag:	8.00 bis 17.00
	Karsamstag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 19.45
<b>HOFKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
	Karfreitag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
	Karsamstag:	9.00 bis 11.00, 16.00 bis 18.00
<b>KAPUZINERKIRCHE</b>	Gründonnerstag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
	Karfreitag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
	Karsamstag:	8.00 bis 11.30, 14.00 bis 17.00
<b>HERZ-JESU-KIRCHE</b>	Gründonnerstag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
	Karfreitag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
	Karsamstag:	7.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.45
		<b>Gesprächsoase:</b>
	Gründonnerstag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.45
	Karfreitag:	9.00 bis 12.00, 15.00 bis 17.45

## Neuigkeiten aus dem Pradler Kirchenchor ...

Haben wir im heurigen Schuljahr bereits große Meisterwerke der Kirchenmusik sehr erfolgreich zur Aufführung gebracht (Léo Delibes-Messe, Requiem von Fauré, Mozarts Krönungsmesse), kann ich für die Osterzeit ein ebenso schönes wie ambitioniertes Programm ankündigen.

Beginnend mit der eigens für diesen Tag geschriebenen Messe für den Gründonnerstag von Anton Bruckner, einem Kleinod stiller Größe des großen Meisters, singen wir am Karfreitag neben Motetten und Chorälen auch die Johannespassion von H. Kronsteiner für Soli und Chor a capella. In der Osternacht geben wir neben der Messe Brève von Charles Gounod das Halleluja von G. F. Händel zum Besten, und schließlich erklingt am Ostersonntag die wunderbare Messe in C für Soli, Chor und Orchester von F. Schubert. Wegen ihrer hohen Stimmlage stellt diese Messe eine große Herausforderung für Solisten und Chor dar, der wir uns jedoch gerne und mutig stellen.



Bereits jetzt möchte ich auch auf ein sehr freudiges Ereignis speziell für den Chor aber auch für die gesamte Pfarrgemeinde hinweisen. Im Rahmen des Hochamtes am Pfingstsonntag begehen unsere langjährigen und geschätzten Mitglieder Liane und Luis Höfer ihre diamantene Hochzeit. Ich darf dazu die herzlichsten Glückwünsche des gesamten Chors entbieten. Die beiden lassen es sich sogar nicht nehmen, beim Hochamt selbst mitzusingen. Es erklingt die traumhaft schöne Messe in G-Dur für Soli, Chor und Orchester von F. Schubert (vielleicht die noch schönere als die in C-Dur). Wir dürfen uns also auf schöne Kirchenmusik in nächster Zeit freuen.

Edi Giuliani, Chorleiter

## Kurzberichte und Bilder aus dem Jugendheim ...

### Silvester im Jugendheim

Im Garten wurde gegrillt, im Clubraum gab es Live-Musik und an der Schneebear wurde auf das neue Jahr angestoßen.

### Rodelausflug Jungcharleiter

Als Dank für die fleißige Arbeit mit den Jungscharkindern das ganze Jahr über wurde ein gemeinsamer Rodelausflug zu den Gleinser Höfen unternommen. Gut gestärkt kamen alle bei tollen Verhältnissen und guter Bahnbeleuchtung wieder sicher ins Tal.

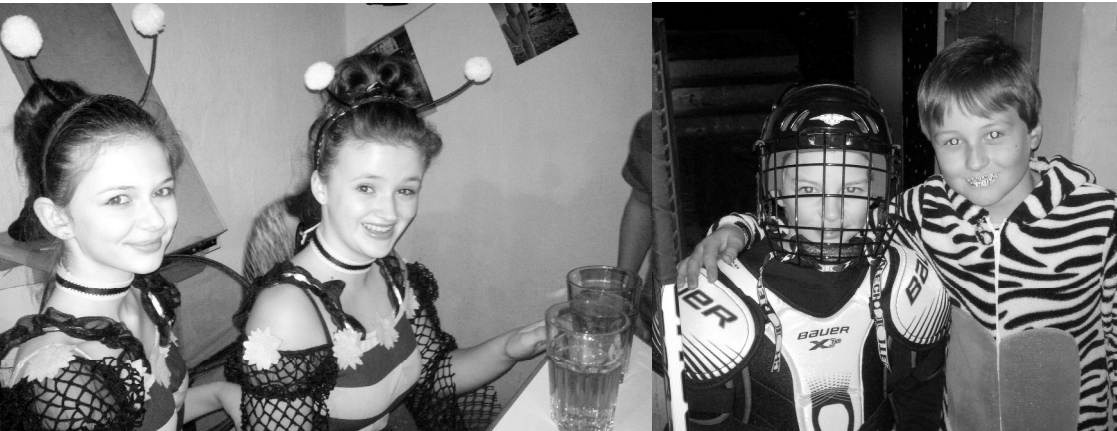
### Jungscharfasching

Die neue Jungschargruppe mit den Erstkommunionkindern wird gut angenommen und die Kinder haben sich zum Fasching toll maskiert.



## Rosenmontag

Am Rosenmontag fand im Jugendheim eine fröhliche Faschingsfeier der Tanzgruppe „Bingo“ statt. Bei schwungvoller Musik und guter Laune wurde viel getanzt, und natürlich gab es auch eine kleine Stärkung.



## Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag im JHP-Keller: Die Rookies waren kaum wiederzuerkennen.

## Kinder- und Jungschardisco

Schon zum dritten Mal wurden die Jungscharkinder in den Discokeller geladen. Sie tanzten



soweit sie ihre Füße trugen. Für die Zukunft wird es vorher eine Kiddy-Disco für die ganz Kleinen geben.



## Pradler Ferienlager 2015 in Oberau/Foischinghof

Das Ferienlager der Pfarre Pradl wird heuer vom 11. bis 19. Juli in Oberau stattfinden. Wir werden in einem besonders schönen Bauernhaus mit allem, was man sich wünschen kann, mitten in der Natur untergebracht sein.

Homepage: [www.Foischinghof.at](http://www.Foischinghof.at)

Anmeldungen telefonisch in der Pfarrkanzlei 0512/36 25 25 oder per Mail an [jhp@stift-wilten.at](mailto:jhp@stift-wilten.at).



Foischinghof in Oberau

Nähere Informationen ebenfalls unter dieser E-Mail-Adresse oder unter der Handynummer 0676/4106717 (Lagerleiter Michael Gutweniger).

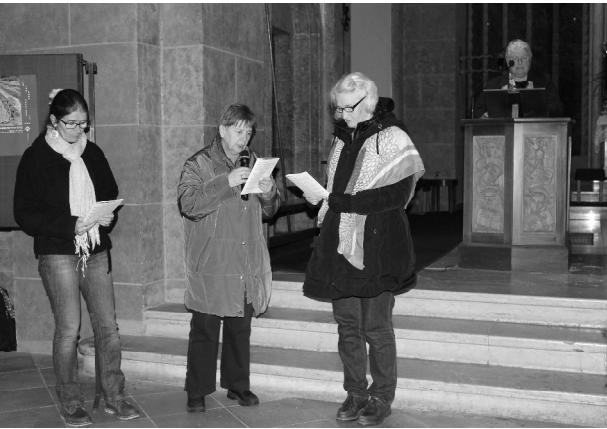
Wir freuen uns schon auf dieses tolle Haus und auf viel Spaß und Action mit euch.

Euer Lagerteam

# kurz berichtet



★ Am Faschingsdienstag blieb bei den vortrefflichen musikalischen Darbietungen der Frauenkongregation kein Auge trocken, und es wurde herzlich gelacht. Bei Kaffee und Faschingskrapfen gab es ausreichend Gelegenheit zu plaudern. Ein großes Dankeschön dem Organisationsteam des Kongregationsfaschings.



★ Am Weltgebetstag der Frauen fand in Pradl ein ökumenisches Gebet statt. Das heurige Projektland, die Bahamas, wurde ausführlich vorgestellt. Gebetstexte aus diesem Land wurden in der Liturgie verwendet. Vergelt's Gott für die Spenden in der Höhe von 847,50 €.

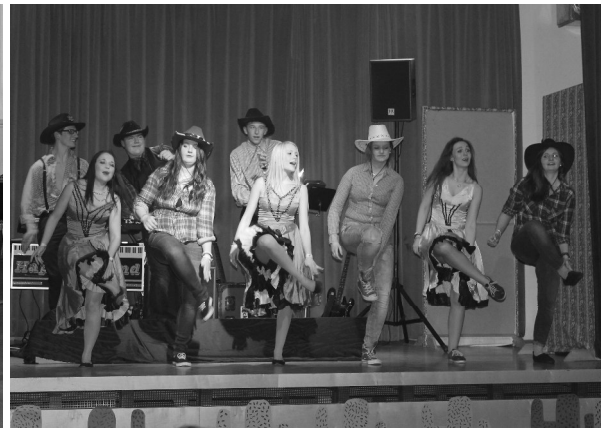


★ Auf Grund des bahnbrechenden Erfolges sucht die Pradler Putzmusik dringend neue Mitglieder. Interessierte Männer und Frauen sind zur Informationsveranstaltung am Mittwoch vor dem Gründonnerstag um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche herzlich eingeladen.





★ Auch heuer fand wieder der Pradler Pfarrball statt. Mit Lucky Luke bei den Indianern wurde bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert. Ein herzliches Danke an alle Helfer, die jedes Jahr mit ihrer Arbeit vor, während und nach der Ballnacht dieses gesellschaftliche Highlight in Pradl ermöglichen.



**Handgefertigte Osterkerzen der Frauengruppe** werden am Samstag vor dem Palmsonntag, 28. März, vor dem Bußgottesdienst auf dem Kirchplatz verkauft. Sie kosten € 5,--. Die Kerzen sind auch in der Pfarrkanzlei erhältlich.



Ein frohes und gesegnetes Osterfest  
wünschen

*Royinson Panachikkal*

Royinson Panachikkal  
Kooperator

*Maximilian Thaler*

MMag. Maximilian Thaler  
Pfarrer

*Anton Eppacher*

Cons. Dr. Anton Eppacher  
Aushilfspriester

*Alois Pernter*

Alois Pernter  
Obmann des Pfarrgemeinderates

*Mira Stare*

Dr. Mira Stare  
Pastoralassistentin

*Barbara Purtscheller*

Barbara Purtscheller  
Pfarrsekretärin

*Silvia Juen*

Silvia Juen  
Leiterin des Pfarrkindergartens

*Michael Gutweniger*

Michael Gutweniger  
Jugendheimleiter

## taufen

17.1. Paul Lindner

7.11.14

## todesfälle

24.11.	Danica Grubisic, Pradler Straße 1	74
30.11.	Helene Riener, Gabelsbergerstraße 23	84
30.11.	Christian Froschmayer, Körnerstraße 3	73
1.12.	Sabine Massinger, Pradler Straße 72	44
8.12.	Brigitte Steiner, Anzengruberstraße 12	68
17.12.	Margarethe Lopatiew, Resselstraße 15	88
17.12.	Siegfried Kreuzer, Adele-Obermayr-Straße 14	70
18.12.	Heidelinde Santeler, Pradler Platz 5	57
19.12.	Ilse Margreiter, Langstraße 8	75
3.1.	Hermine Krautgartner, Hunoldstraße 15	91
5.1.	Dr. Egon Bodner, Furterzaunweg 4	60
11.1.	Richard Neururer, Kärntner Straße 16	76
17.1.	Juliana Knoflach, Dr.-Glatz-Straße 6	87
17.1.	Edith Pattis, Knollerstraße 3	86
20.1.	Franz Lentsch, Roseggerstraße 26	73
28.1.	Charlotte Heiss, Purtschellerstraße 8	85
30.1.	Aloisia Gögl, Gabelsbergerstraße 30	94
1.2.	Heinrich Stepanek, Pradler Straße 10	82
15.2.	Charlotte Schobesberger, Amthorstraße 8	85
24.2.	Anna Joris, Roseggerstraße 11	90
27.2.	Anton Probst, Schmiedgasse 3	64

► Das digitale Pfarrblatt kann auf der Homepage der Pfarre [www.pfarre-pradl.at](http://www.pfarre-pradl.at) auch in Farbe betrachtet werden.

*Titelbild:*  
Pfarrkirche Pradl, Hochaltar in der  
Osterzeit mit dem Bild des Aufer-  
standenen

